

01 Integration beginnt nicht mit einer Bewerbung

Der ESF Plus erreicht Menschen, die klassische Arbeitsmarktinstrumente häufig noch nicht erreichen.

- Förderketten führen Menschen Schritt für Schritt an Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe heran.
- Erfolg ist nicht nur die unmittelbare Vermittlung in Arbeit.
- Erfolg ist auch: wieder erreichbar sein, Unterstützung annehmen, Probleme klären, Kompetenzen erwerben und den nächsten realistischen Schritt gehen.

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/7396

Nachhaltige Integration beginnt oft einen Schritt früher.

02 Konkrete Fachkräftesicherung



Schleswig-Holstein hat Fachkräfteengpässe und gleichzeitig Arbeitskräftepotenziale, die noch nicht ausreichend erschlossen werden.

- Der ESF Plus bringt Fachkräftebedarf und ungenutzte Arbeitskräftepotenziale zusammen.
- Er unterstützt unterschiedliche Zielgruppen, insbesondere junge Menschen, Alleinerziehende, Zugewanderte und Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen, auf dem Weg in Ausbildung und Beschäftigung.
- Gleichzeitig werden Betriebe bei der Auswahl geeigneter Teilnehmender und im anschließenden Integrationsprozess begleitet.

Davon profitieren Teilnehmende, Betriebe, Kommunen und die regionale Wirtschaft.

Fachkräfte sichern heißt auch: vorhandene Potenziale erschließen.

Gute Arbeitsmarktpolitik entlastet öffentliche Haushalte

Modellrechnung für Flensburg



200

Menschen 12 Monate
ohne SGB-II-
Leistungsbezug

343.000 €

kommunale Entlastung
bei den Kosten der
Unterkunft

1,21 Mio. €

rechnerische Entlastung
bei den SGB-II-Leistungen

Hinzu kommen weitere Einsparungen des Bundes sowie Entlastungen bei Sozialhilfe, Wohnungslosenhilfe, Gesundheitsdiensten und Schuldnerberatung.

Arbeitsmarktintegration kostet Geld. Dauerhafte Ausgrenzung kostet ebenfalls Geld.

Funktionierende Strukturen sind selbst eine Errungenschaft



- Jobcenter, Arbeitsagenturen, Kommunen, Kreise, Träger, Betriebe, Schulen und Beratungsstellen arbeiten in gewachsenen Netzwerken zusammen.
- Bei Förderlücken drohen gewachsene Netzwerke, aufgebautes Fachwissen und informelle Förderstrukturen verloren zu gehen.
- Förderlücken gefährden Arbeitsplätze und erhöhen die Gefahr, dass qualifizierte Fachkräfte abwandern.
- Fehlende Planungssicherheit schwächt Trägerstrukturen und gefährdet spezialisiertes Erfahrungswissen.

Wenn Strukturen wegbrechen, verlieren wir mehr als einzelne Projekte.

Netzwerke, Fachwissen und Vertrauen kann man nicht einfach neu ausschreiben.

05 Teilhabe, Demokratieentwicklung und Kohäsion



Der ESF Plus wirkt weit über den Arbeitsmarkt hinaus.

- Arbeit und gesellschaftliche Teilhabe schaffen Selbstwirksamkeit, Anerkennung und Perspektiven.
- Menschen erleben konkret, dass öffentliche Institutionen erreichbar sind und Unterstützung tatsächlich etwas bewirken kann.
- Gerade in ländlichen und strukturschwächeren Regionen können ESF-Projekte zentrale oder teilweise die einzigen spezialisierten Anlaufstellen sein.
- Regionale Steuerung richtet Angebote an den tatsächlichen Bedarfen der Menschen und des jeweiligen Arbeitsmarktes aus.

Regionalität macht Europa vor Ort sichtbar und konkret erfahrbar.

Stand 31.08.2026

256

Projekte bislang
bewilligt

ca. 11.000

Projekteintritte
pro Jahr

ca. 77.000

Teilnehmende in der
gesamten
Förderperiode 2021 bis 2027

Ø 2,35 VZÄ

Mitarbeiter*innen
durchschnittlich pro ESF-
Projekt

Bei rund 11.000 Projekteintritten pro Jahr ergeben sich über sieben Jahre ungefähr 77.000 Teilnehmende in LPA-Projekten.

Das LPA erreicht über die Förderperiode hinweg zehntausende Teilnehmende.